

FIGURA LXXV.

Altare capriccioso.



Vendo udito che in una Chiesa principale di Roma si dovea fare un'Altare Maggiore, che variasse da tanti altri, con qualche novità, e bizzarria; hò fatto anch'io questo disegno da adattarsi à quel luogo, e ve lo mostro qui sol per mostra. Ma perche egli può esser condannato per la novità delle colonne; onde nessuno vorrà esser il primo à servirsene, come di cosa insolita presso gli antichi; io voglio purgarmi di questa accusa, se non coll' autorità, almen colla ragione. Gli antichi adunque (se diamo fede à Vitruvio) non di rado servironsi per colonne, ò pilastri per variar l'architettura, di Statue di Uomini, e Donne, che egli chiama chariatidi. Or mi si dica, che necessità v'è che abbian à star sù ritte in piè, e non possan fare il loro officio sedendo? E se in ciò non v'è inconveniente, non sò vedere che inconveniente sia in far anche le colonne sedenti, che sono figura di quelle. Dico però nondimeno, che se bene fanno in questo disegno all'occhio buon' effetto, e sono atte à sostenere la fabrica per esser unite a' pilastri; non dobbiamo abusarsene trasferendole in altre cose. Il punto dell'occhio è alquanto fuori del mezzo.

LXXV. SCHEINBILD.

New erdichtes Altar.



N öfterem ruff das in eine frembde Römische kirchen ein hohes Altar sonderer form und newer kunst verlangt wurde, hab ich diesen für jenen ort üblichen Abriess verfertigt, und hier eingesetzt. Sintemahn er aber deren newgearteten saulen halber verworffen werden, und ohne nachfolger sein dörffte, so hab ich mich dieser vermutheten klag wo nicht mit beyhielff einiger lehr zeügnus, wenigst mit dargethaner ursach entleinen wollen, nemblich: Unsere alte kunstvätter (wann Vitruvius glauben findt) haben öfters statt deren pfeilern zur pfortenziert oder Bögenstütz Mann-und frau-bildungen welche sie Cariatiden nannten, gebraucht. Nunn statt der folgred frag ich: warumb sollte vonnöthen sein selbe stehend und nicht sitzend stellen, in dem sie in beyder gestalt ihr zerd-oder stütz-ambt vertreten würden? wann (unter frag ich meine schlussred) nichts unordentlich entsprüffet, so weifs ich nicht, wie solches kommen soll aus denen gebogenen das ist gleichsam sitzenden saulen. Dies vermahne ich: obschon das aug in dero anschawen nicht beleidigt werde, und ob sie schon füeglich sein aufgesetzte last zu tragen, weilen sie denen pfeylern angefüegt werden, soll dannoch mit ihnen kein misbrauch geschehen, selbe in andere bilder ein zu setzen. Das augenpunkt weicht etwas von der mitte.

Figura 76.